

Seit drei Jahren ist der Aarauer Jongleur als Profi unterwegs. 500 Auftritte hat er inzwischen gemeistert

Profijongleur feierte Jubiläum



Kaspar Tribelhorn (r) bekommt zum 500. Auftritt eine Torte von Florian Klein

Bilder: zVg

Der Aarauer Künstler, Kaspar Tribelhorn, feierte mit einem Auftritt an der Open Stage Night im SUD Basel den 500. Auftritt. Seit drei Jahren ist der Berufsjongleur mit seiner Soloshow unterwegs und hat schon zahlreiche Bühnenpreise im In- und Ausland gewonnen.

Es war ein emotionaler Moment für Kaspar Tribelhorn, als der Moderator und Zauberer, Florian Klein, dem Künstler nach seinem 500. Auftritt gratulierte. Klein überreichte ihm einen Kuchen, dekoriert mit Zahlenkerzen. Tribelhorn zeigte an der Open Stage Night, einen 15minütigen Querschnitt aus seinem Programm: Bälle, Keulen und Messer flogen durch die Luft – und als Höhepunkt eine laufende Ketten-säge.

Als Profikünstler etabliert Angefangen hatte alles vor zweieinhalb Jahren in einer leer stehenden Fabrikhalle in Aarau. Tribelhorn kündigte seinen Job und begann, eine Soloshow einzustudieren. Nach zehn Jahren intensivem Jongliertraining als Hobby, war es Zeit, sein Können professionell auf die Bühne zu bringen. «Ich mietete die Halle für drei Monate, um die Show einzustudieren. Dann ging ich auf Tournee»,

sagt der heutige Profijongleur. Die Halle war unbeheizt und Tribelhorn musste mit Mütze und Fingerhandschuhen trainieren. Einmal knabberten Mäuse an den mit Hirse gefüllten Jonglierbällen. Mit ersten Auftritten auf offenen Bühnen in der Schweiz konnte der Künstler die Wirkung seiner Show testen. Tribelhorn stiess von Beginn weg auf begeistertes Publikum. Den Zuschauern gefiel die Kombination aus Comedy und Jonglage, gepaart mit der witzigen und charmanten Art des Künstlers.

Zahlreiche Bühnenpreise erhalten Bald folgten erste Erfolge bei Bühnenwettbewerben. Dieses Jahr durfte der Starjongleur bereits drei Preise entgegennehmen, darunter die Auszeichnung «Kiel Artist of the Year 2015» an der Kielerwoche. Weiter wurde er am grössten Segelfest der Welt und mit dem Gauklerpreis «Prix Saltimbanque» von der Aargauer Kantonalbank am Winzerfest in Döttingen geehrt.

Aus Berufung zum Künstlerberuf Mit Auftritten an Privat- und Firmenanlässen und an Festivals verdient der Künstler inzwischen sein Geld. Viele Kunden sind überrascht, dass Tribelhorn keinen anderen Job hat. Eine

Show mit hoher Qualität wäre aber gar nicht möglich, als Hobby oder im Nebenjob zu machen. Das aufwändige Training, die Administration und die Auftritte nehmen viel Zeit in Anspruch. «Die Zuschauer sehen nur das Resultat auf der Bühne», erklärt Tribelhorn. Für einen Auftritt ist er gut zehn Stunden im Einsatz: Vorbereiten, Auto laden, Hinfahrt, Soundcheck, Show, Abräumen, Heimfahrt und Ausladen. Die Aufträge fallen nicht vom Himmel, darum muss der Künstler Werbung machen. Die Homepage und Facebook sind immer aktuell. Neben dem täglichen Jongliertraining nehmen administrative Arbeiten fast 50 Prozent der Arbeitszeit in Anspruch. Im Sommer ist der Künstler an Festivals und Stadtfesten unterwegs, während ihn im Winter besonders Firmen für ihre Mitarbeiteranlässe buchen.

Auf offenen Bühnen spielen Auch heute spielt Tribelhorn seine Show nach wie vor gerne auf offenen Bühnen, so wie letzten Sonntag im SUD Basel. Zwar gibt es dafür keine Gagen, aber er kann dabei neue Nummern ausprobieren und trifft andere Künstler. So trat am Sonntag neben dem Jongleur auch der Musiker Müslüm mit seiner Band auf. «Unter den Künstlern ist immer eine total gute Stimmung, egal ob Profi oder Amateur», schwärmt Tribelhorn. Man tausche sich aus und erteile sich gerne auch Ratschläge. **KT/CFO**
www.starjongleur.ch

